

Ieri, oggi e domani – c'è sempre Adriano.



Eine Hommage von Gerhard Rühl

1965 kaufe ich die Single "La maison où j'ai grandi" der von mir geschätzten *Françoise Hardy*. Ein wunderschönes Lied. Wie sich herausstellt, ist es eine Coverversion von "Il ragazzo della Via Gluck" – geschrieben von: **Adriano Celentano**.



Die Single habe ich heute noch, und der Name Celentano hat mich seither fast fünfzig Jahre begleitet.

Ende der sechziger Jahre, die ersten Reisen nach Italien, noch über die alte Brennerstraße. Fast eine Weltreise, die nur mit Zwischenstopp und Übernachtung zu bewältigen war. Spätestens hinter Trento wurde ein italienischer Sender gesucht – und da waren sie, die unvergesslichen Songs wie "La coppia piú bella del mondo" oder "Azzurro".

Daß wir damals den Adriano zwar genossen, aber wohl nicht ernst genug genommen hatten, lag auch ein wenig an seinem Klamauk-Image. Über Rock 'n' Roll und Coverversionen amerikanischer Hits hatte er sich zunächst einen Namen gemacht, dazu spielte er in vielen Filmen, die man heutzutage wohl als Klamotte bezeichnen würde.

Wohl weil unser Italienisch nicht gut genug war, hatten wir die Botschaften und Mahnungen nicht verstanden, die Celentano stets in seine Musik eingebaut hatte. Schon 1966 beklagte er in "*Mondo in mi 7a*" fehlende Moral, "*Svalutazione*" handelte von der Inflation, sein großer Hit "*Un albero a 30 piani*" handelte von der Verschandelung moderner Städte.

Auf diese Weise hat Adriano Celentano immer den Spagat geschafft zwischen vermeintlich "einfacher" Unterhaltung und dennoch sozialkritischer Haltung. Mit unzähligen Hits und der unverkennbaren Reibeisenstimme hat er stets für gute Stimmung gesorgt und damit unser Italienbild geprägt. Dabei ist Celentano stets fortschrittlich geblieben, hat immer neue Elemente in seine Musik eingebaut. Schon 1991 arbeitete er auf dem Album "*Il re degli Ignoranti*" mit Samples und elektronischen Effekten, bis heute macht er so manchem jüngeren Kollegen in punkto Soundtechnik einiges vor.

Celentano arbeitet mit Musikern wie Jovanotti und Manu Chao zusammen, aber er hat niemals seine Wurzeln, seine Freunde und Mitarbeiter vergessen. Wie zum Beispiel den Komponisten Paolo Conte oder die Textdichter Mogol und Luciano Beretta, auf dessen Konto einige der größten Celentano-Hits gehen.

Und vor allen Dingen hat Celentano nie sein großes Ziel aus den Augen verloren: die Hörer und Fans auf Mißstände hinzuweisen. In Italien gibt es davon genug, und so hat Celentano immer wieder für Eklats und Skandale gesorgt, wenn er in der Öffentlichkeit die Herrschenden anklagte. So hat er zum Beispiel zusammen mit Roberto Benigni vor laufender Kamera Silvio Berlusconi veräppelt, so erregte er in San Remo mit seiner Brandrede gegen die Kirche, gegen die Politiker und gegen die Finanzmärkte ziemliches Ärgernis.



Wohl auch deshalb machte er sich alsbald daran, einen großen Coup vorzubereiten: zwei Auftritte, am 8. und 9. Oktober 2012, in der Arena von Verona, die wohl als sein größtes Spektakel gelten sollten.... Die italienischen Medien sprechen jedenfalls vom Konzertereignis des Jahres.

Neun Monate wurde geprobt, 300 Bühnentechniker machten sich an die optische Umsetzung, verlegten zwölf Kilometer Kabel, installierten vierhundert Scheinwerfer, eine Hunderttausend-Watt-Anlage und 800 Quadratmeter LED-Bildschirme. Die 23.000 Tickets für beide Konzerte waren in etwas mehr als 2 Stunden ausverkauft. Die unteren Ränge wurden zum Normalpreis verkauft, die oberen Ränge gab es zum symbolischen Preis von 1 Euro!

Die Show wurde produziert von Claudia Mori, mit der Celentano seit 1964 verheiratet ist.

Gefilmt von 13 Kameras wurde das Konzert live im Fernsehen übertragen und fand 20 Millionen Zuschauer. Gigantisch.

Denn was Celentano hier mit Musikern und Tänzern bot, war eine phänomenale Show, die in die Geschichte der italienischen Populärmusik eingehen wird. Schon von Beginn an war dieses Konzert durchsetzt nicht nur von großartigen Hits und erstklassiger Musik, sondern auch von Botschaften über die Krise der Finanzmärkte, der Politik, des alltäglichen Lebens.

So wird jeder Zuschauer noch lange Jahre von diesem einmaligen Erlebnis zehren. Vielleicht sogar manche Erkenntnis in sein Leben einbauen. Beispielsweise sagt Celentano "die Krise ist nicht nur in Italien, sondern weltweit. Und das Epizentrum liegt in uns selbst". Ein Satz, der mir zu denken gibt. Ist es nicht wichtig, auch durch eigenes vernünftiges Verhalten dafür zu sorgen, daß die Krise nicht immer noch weiter wächst – anstatt auf die Erkenntnis anderer zu warten, die dann doch ausbleibt.

Zurück zum Konzert in der Arena. Beim Betrachten des Konzertmitschnitts stellt sich, selbst auf einem kleinen Bildschirm, pure Gänsehaut ein. Wenn zum Beispiel Celentano auf der Gitarre die ersten Töne von "Via Gluck" anstimmt und die ganze Arena mitsingt. Viele der Zuhörer waren noch gar nicht geboren, als dieses Lied entstand. Jetzt singen sie alle mit, Wort für Wort. Unglaublich.

Und noch unglaublicher ist: dieser Adriano Celentano wird am 6. Januar 75 Jahre alt.

Mit seiner souveränen Lässigkeit und dieser noch immer unverkennbaren und kraftvollen Stimme ist er einer der wichtigsten Musiker der Gegenwart. In jeder Hinsicht.

Gestern, heute, morgen – und hoffentlich auch noch übermorgen.

Buon compleanno, Adriano! Sei unico!

Gerhard Rühl, Januar 2013

Übrigens: das Konzert in Verona ist unter dem Namen *Adrianolive* als DVD und als CD erhältlich, leider aber bisher noch nicht in Deutschland erschienen. Wir haben zeitweise einige importierte Exemplare auf Lager. Fragen Sie uns danach....